

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-09-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. September 1967

11 X 11
Dietzel
Sehr verehrter Herr Dietzel, -

ich denke daran, den grossen Geburtstag am 17. Oktober in Berlin mitfeiern zu helfen, nicht ohne mich bei dieser Gelegenheit mit Ihnen über den Heinrich-Thomas Mann-Briefband zu unterhalten. Vorläufig habe ich irgendwelche Tage zwischen dem 12. und 20. Oktober in Aussicht genommen und frage hiemit an, ob und wann Sie mich sehen könnten.

Ich bin ewig nicht in Berlin gewesen, auf Grund eines Knochenleidens, das mich zwingt, mühsam auf Krücken zu gehen. Nun weiss ich nicht genau, wie schwierig oder unschwierig die Kommunikationsverhältnisse jetzt sind, darf aber jedenfalls der Hoffnung Ausdruck geben, dass von Eurer Seite alles geschehen würde, um mein Hin und Her zu erleichtern. Ich wohne immer im Westen, wo ich viele persönliche Freunde habe, möchte aber natürlich chez vous möglichst viel sehen. Könnte man mir da immer einen Wagen schicken? Dies geschah auch bei meinen verschiedenen früheren Aufenthalten. Und brächte ich irgendwelche Dinge im Pass? Ich bin britische Staatsbürgerin.

Mit gleicher Post und im gleichen Sinne schreibe ich an Herrn Voigt vom Aufbau-Verlag.

Alles Weitere mündlich, wie ich hoffe.

Wie immer mit freundlichem Gruss und den besten Wünschen

Ihre sehr ergebene

PS. Da ich wegen meiner Behinderung jede Reise sehr sorgsam und rechtzeitig vorbereiten muss, wäre ich für geschwinde Antwort besonders dankbar.

11. September 1967

Sehr verehrter Herr Dr. Voigt, -

ich denke daran, Mitte Oktober nach Berlin zu kommen. Ewig bin ich nicht dort gewesen, und der grosse Feiertag am 17. Oktober lässt mir die Reise doppelt wünschenswert erscheinen.

Dazu kommt, dass ich mich gern mit Ihnen und Herrn Ulrich Dietzel über den Heinrich-Thomas Mann-Briefband bespräche. Wir müssen da schleunigst zu einer für alle Teile befriedigenden Lösung kommen. Bitte lassen Sie mich wissen, welcher Tag zwischen dem 12. und 20. Oktober Ihnen recht wäre. Gut wäre es, wenn Sie sich mit Herrn Dietzel wegen des Termins abstimmen könnten. Ich schreibe diesem, was ich auch Ihnen hiemit schreibe; lassen Sie mich hoffen, es möchte wegen des Hin und Her zwischen meinem Hotel in der Fasanenstrasse und euch keine Schwierigkeiten geben; vielmehr möchte man eurerseits, wie früher schon oft, mir einen Wagen schicken, wann immer ich die Fahrt anzutreten wünsche. So Vieles bei euch interessiert mich; schwer gehbehindert, wie ich leider bin, wäre diese Reise gewiss auf lange hinaus die letzte, und so müsste ich sehr darauf bedacht sein, alles Wichtige "mitzunehmen" (worunter ich beileibe nichts Materielles verstehe).

Bitte herzlich um möglichst baldige Rückäusserung.